

Fussball, FCW

1:2 und viele neue Erkenntnisse

1:2 verloren die Freiamter im Testspiel gegen den FC Aarau. Wohlens geriet 0:2 in Rückstand. Den Anschlusstreffer schoss Nenad Bijelic (72.). Torhüter Bachmann schoss dabei unglücklich den Wohler Spieler bei einem versuchten Befreiungsschlag an.

Für Wohlens Präsident Andy Wyder war das Resultat zweitrangig. Viel mehr war das Spiel ein wichtiger Test, um künftige FCW-Spieler auszumachen.

Verpflichtungen nach GC-Spiel

«Wir testeten den einen oder anderen Spieler und haben wichtige neue Erkenntnisse gewonnen. Zu weiteren Vertragsabschlüssen ist es aber noch nicht gekommen», sagt Wyder. Am Freitag um 18.30 Uhr spielen die Wohler am Jubiläum des FC Othmarsingen in einem Testspiel gegen den Grasshopper-Club Zürich.

«Wir werden diese Woche weitere Spieler selektieren. Nach dem Spiel gegen GC wollen wir die eine oder andere Verpflichtung bekannt geben», so Wyder. --hus

Fussball, 4. Liga

Trainerwechsel in Villmergen

Nach einer mässigen, eher schwachen 4.-Liga-Saison wurden beim FC Villmergen die Konsequenzen gezogen. Mit dem Trainerduo Gugliotta/Eisenhut wurden die Verträge nicht mehr verlängert und ab sofort übernimmt Ruedi Bauer die Mannschaft a. «Das waren meine schwierigsten eineinhalb Wochen, ich musste mich für den Verein und gegen zwei liebenswerte Menschen entscheiden», dies die klaren Worte von Präsident Andi Huber bei der Bekanntgabe des neuen Trainers.

Aber weiter ist er auch überzeugt, dass Bauer der richtige Trainer ist: «Er hat gute Fussballkenntnisse, kann das Team weiterführen und wir sind der Meinung, dass er unseren hohen Erwartungen standhalten kann.» Ein Verein wie Villmergen mit knapp 250 Junioren gehört in die 3. Liga. «Alle umliegenden Gemeinden stellen 3.- oder gar 2.-Liga-Mannschaften, da müssen wir nachziehen, sonst springen uns alle Junioren ab», so Huber. Und jenes Ziel könne mit dem bisherigen Trainerduo nicht erreicht werden.

Ehemaliger Juniorentrainer in Wohlens

Ruedi Bauer, ehemaliger Wohler Juniorentrainer, hat bereits grosse Pläne und will alles daransetzen, die hohen Erwartungen des Vorstandes zu erfüllen. Auch Verstärkungen sind eingeplant, bei welchen aber noch einige Details fehlen. Zum grössten Teil wird das bisherige 1a-Team aber zusammenbleiben. Zusätzlich kommen noch drei 1b-Akteure dazu, die sich entschieden haben, einen grösseren Aufwand auf sich zu nehmen, und das Unterfangen «Aufstieg» erreichen wollen. --pt

Laufen

Bronze für Bader

Beim beliebten Zürcher Forchlauf des akademischen Sportverbandes Zürich auf der Hochschulsportanlage Fluntern überzeugte die Wohler LR-Läuferin Renate Bader.

Zweimal Top Ten

Auf der Strecke über 7,5 Kilometer wurde Bader Dritte. Dies in einer Zeit von 34.51. Mit Lilo Egger als Achte klassierte sich eine zweite LR-Läuferin in den Top Ten. Egger benötigte für den Lauf 36.51. Willi Lüthi klassierte sich bei den Männern in 56.49 auf dem 78. Platz. Insgesamt klassierten sich 52 Frauen und 85 Männer am Forchlauf. Es wurde in nur einer Kategorie gestartet. --b

Vom Pokerface zum Sprintsieg

Mountainbike: Urs Huber ist wieder ganz oben – Sieg am Black Forest Ultra Bike Marathon

Bereits 2008 hatte Huber vor der grossartigen Kulisse gewonnen. Ein Gefühl, das er 2010 wieder erlangen wollte. Nach einem langen Zweikampf setzte sich der Freiamter durch.

Der Black Forest Ultra Bike Marathon in Kirchzarten (D) ist jedes Jahr ein spezielles Rennen. Die Strecke ist zwar technisch nicht sehr anspruchsvoll, doch die tolle Stimmung macht dies mehr als wett. Und wenn bei der Siegerehrung im Sportstadion alle 5000 Starter auf das Podest schauen, erfüllt einen dies jeweils ein klein bisschen mit Stolz.

Diese Voraussetzungen liessen Hubers Freude auf das Rennen trotz der misslichen Wetterbedingungen nicht abklingen. Und weil der Stolz bei der Siegerehrung möglichst gross sein sollte, wollte der Joner seinen Sieg aus dem Jahr 2008 wiederholen.

Warm eingepackt die Führung übernommen

Am Start regnete es glücklicherweise nicht mehr. Aber dafür war es ziemlich kalt und die Strecke auch noch immer dementsprechend nass. Huber startete von allen Topfahrern am wärmsten gekleidet, aber trotzdem hatte er noch immer ziemlich kalt. Dies war dann auch der Grund, warum er die ersten 20 Kilometer an der Spitze fuhr und für ein anständiges Tempo sorgte. Dabei sonderte sich eine erste Spitzengruppe mit neun Fahrern ab.

Ab nun hielt sich Huber etwas zurück. Nur jeweils in den kurzen, aber dafür umso steileren Rampen bestimmte er das Tempo. Schnell zeigte sich, dass Vorjahressieger Felderer wieder hohe Ambitionen hat. Mit kleinem Abstand folgten Kugler und Stoll in Schlagdistanz und konnten die paar Meter auch wieder zufahren.

Pokern auf der Strecke

Kurz nach Rennhälfte zogen Felderer und Huber davon. Im letzten Jahr war es ähnlich, bei Beginn des letzten



Drimal Zweiter in Folge ist genug: Der Joner Urs Huber gewann das Marathonrennen Black Forest.

Bild: Archiv

langen Anstieges musste Huber dann aber abreißen lassen. Dieses Jahr durfte dies auf keinen Fall wieder passieren. Nach drei zweiten Plätzen im letzten Monat musste heute der Sieg her. Also biss sich der Joner an Felderers Hinterrad fest. Dies gelang ohne Mühe. Wollte oder konnte der Italiener nicht mehr?

Es war schwierig zu sagen, er setzte sein Pokerface auf. Darum entschloss sich Huber noch etwas abzuwarten und schön anständig auch seinen Teil der Führungsarbeit zu verrichten.

Gut 20 Kilometer vor dem Ziel legte er dann seine Karten auf den Tisch, indem er ein erstes Mal angriff. Ab nun stellte sich Huber auf einen Sprint ein, denn in einem solchen musste er ihn einfach schlagen. Ab sofort verweigerte der Freiamter jegliche Führungsarbeit und schonte seine verbleibenden Kräfte.

Erst als Kugler bis auf 30 Sekunden wieder aufschloss und nur noch ein kurzer Anstieg folgte, erhöhten die beiden ihr Tempo wieder. Irgendwann waren sie dann 12 Kilometer vor dem Ziel und nahmen die lange

Schlussabfahrt in Angriff. Unten angekommen war der letzte Kilometer flach, dann ging es durch einen Campingplatz, bevor sie ins Sportstadion einbogen, wo noch eine halbe Runde auf der Bahn wartete.

Gleich mit dem Einbiegen auf die Bahn eröffnete der Freiamter aus zweiter Position und konnte sich über den weiten äusseren Weg an Felderer vorbeikämpfen und schliesslich den Sprint gewinnen. Die Erleichterung, nicht schon wieder der erste Verlierer zu sein, war bei Urs Huber riesengross. --zg

Geglückter Start in Jona

Beachsoccer: Havana Shots gewinnen die beiden Auftaktspiele

Die Havana Shots überzeugten beim ersten Spieltag und gewannen ihre Spiele gegen den BSC Jona mit 6:1 und gegen BST Zürich mit 9:2. Die Mannschaft zeigte sich unter dem neuen Spielertrainer Davor Ivecic gut organisiert.

Das Spiel gegen Aufsteiger Jona wurde morgens um 11 Uhr bei Regen und 12 Grad, also alles andere als Beachsoccer-Wetter, angepiffen.

Die Havana Shots liessen sich durch die misslichen Bedingungen aber nicht beirren und führten schnell mit 2:0. Durch einige schöne Kombinationen wurden weitere Torchancen herausgespielt und man konnte die Führung kontinuierlich ausbauen. Auch die Defensive hatte alles im Griff und konnte die gegnerischen Angriffe oft schon früh unterbinden.

Im letzten Drittel kam der BSC Jona durch ein schönes Fallrückzieher noch zu ihrem einzigen Treffer und verhinderte somit einen Shootout. Alles in allem war der Sieg der Havana Shots aber nie in Gefahr und das Team konnte sich über die ersten drei Punkte in der neuen Saison freuen.

Neuaufgabe des letztjährigen Finals – Shots gewinnen

Die Neuaufgabe des letztjährigen Finalspiels der Schweizer Meisterschaft versprach im Vorfeld viel Spannung. Auch hier erwischte die Havana Shots den besseren Start und gingen schnell durch Furlan mit 1:0 in Führung. Nach je einem Penalty auf bei-



Zielgenau: Die Havana Shots starteten mit zwei Siegen in die neue Saison.

Bild: sin/Archiv

den Seiten nahm die Brisanz deutlich zu und es kam zum erwarteten Fight. Trotzdem blieb die Partie jederzeit fair.

Nach einigen Chancen auf beiden Seiten zeichneten sich die Freiamter als kaltblütigere Mannschaft aus und konnten sich in brenzlichen Situationen auf ihren fehlerfrei spielenden Rückhalt Hegi verlassen. Somit stand es nach zwei Dritteln 5:2. Im Schlussdrittel starteten dann die Zürcher nochmals fulminant und versuchten sich gegen die drohende Niederlage aufzubauen. Nach zwei vergebenen Grosschancen und einem Pfosten-

schuss sorgte Bolliger im Gegenzug mit dem 6:2 durch einen Konter für die Entscheidung. Am Ende stand es 9:2 und so konnte man bereits zum Saisonauftakt einen wichtigen Sieg gegen einen Mitkonkurrenten um die oberen Tabellenplätze feiern.

Cup-Achtelfinale gegen Chargers

Heute Dienstag um 20.30 Uhr spielen die Havana Shots das nächste Spiel. Im Achtelfinale im Cup treffen die Freiamter auf die BSC Chargers Baselland. Das Spiel findet auf dem Sportplatz Gitterli in Liestal statt. --zg

Beachsoccer, Frauen

Zehn Tore in einem Spiel

Bei Dauerregen, tiefen Temperaturen und schlammigem Untergrund ging die Beachsoccermeisterschaft in Bern in eine weitere Runde. Mit dabei die Wildcats aus dem Freiamt.

Im ersten Spiel mussten die Wildcats gegen den letztjährigen Finalgegner ran. Es entwickelte sich gegen die Havana Shots eine unterhaltsame Partie. Doch wie so oft konnte sich das mit Nationalspielerinnen gespickte Team der Havana Shots am Ende durchsetzen.

Müheloser Sieg gegen Aufbauegner

Als Aufbauegner musste danach der FC Niederlenz herhalten. Mühelessen gewannen die Wildcats mit 13:0. Barbara Geissmann steuerte zehn Tore zum Sieg bei.

Die Schweizer Meisterinnen trafen dann auf das BS Team Zürich. Vor Wochenfrist konnte das Team um Spielertrainerin Maiane Dos Santos erst kurz vor Schluss ausgleichen und daher erwarteten alle wieder eine enge Angelegenheit. Die Wildcats erwischten einen tollen Start und schon bald waren die nächsten drei Punkte eingefahren.

Der letzte Gegner des Weekends waren die Sable Dancers aus Bern. Diese Mannschaft kann an guten Tagen allen Gegnern ein Bein stellen und dies erfuhren die Freiamterinnen. Nach verschlafemem Start lagen die Favoritinnen schon mit 5:1 und 6:2 zurück, doch dank gutem Kampf wurde das Spiel in den Schlussminuten nochmals spannend. Dem Ausgleich war man nahe, doch am Ende jubelten die Gegnerinnen. --zg